

beim Händler, nicht zuletzt auch beim Gesetzgeber.

Wildtierhaltung ist ein schwierigeres Kapitel, da vielfach antagonistische Maximen zu berücksichtigen sind. Die Erhaltung einiger Arten ist heute nur mehr durch die Bemühungen von Tiergärten gesichert. Das — siehe oben — Naturrecht auf Begegnung mit einer vielfältigen Natur ist der überwiegenden Mehrzahl der Menschen nur mehr in entsprechenden Einrichtungen vollziehbar, und eben diese Begegnung ist ein wesentlicher Faktor für die Bewußtwerdung unserer Verantwortung gegenüber der Schöpfung. Die Haltung soll hier natürlich so artgerecht wie möglich erfolgen. Man darf in diesem Zusammenhang aber auch nicht übersehen, daß der Mensch — bei „artgerechter Haltung“ — einige hundert Planeten Erde benötigen

würde. Aber von der überwiegenden Mehrzahl unserer Städter würde keiner in diesem Sinne „artgerecht“ leben wollen. Und daß wir auf dem Weg unserer Kulturation auch einige Tiere mitnehmen, soweit sie zufriedene Insaßen zoologischer Gärten sind — an Lebensdauer und Fortpflanzung erkennbar — kann wirklich nur einige verstiegene Fundis stören. Fundamentalismus aber ist nichts als fehlkanalisierte Aggression.

Zusammenfassend: Nur der Mensch kann sich die Frage nach der Richtigkeit seines Handelns stellen. Natürlich trägt „er“ heute die Verantwortung für die ganze Erde. Aber eben diese Verantwortung trägt er seinem Humanum gegenüber, das er aus dem logos des realen Seins kulturiert.

Pretzmann

Aspekte des Seins

Unser Bild der Wirklichkeit hat sich verfeinert: Während bis zum Beginn unseres Jahrhunderts Materie, Energie und Bewegung als grundlegende Strukturen der Wirklichkeit verstanden wurden, und über das Wesen des Geistigen verworrene Vorstellungen herrschten, ist von der Physik her eine große Vereinheitlichung gekommen: Die hart im Raume sich ausschließenden Körper wurden in Energie aufgelöst und die raumzeitlichen Felder mit ihrer Bewegung zusammengesehen. Für die Analyse des geistigen Seins brachte die Kybernetik durch den Informationsbegriff einen neuen Ansatz.

Der alte Dualismus von Materie und Geist wurde abgelöst von einem neuen als Kraft und Ordnung. Alles reale Sein ist von Energie getragen, die sich nach inhärenten Gesetzmäßigkeiten in einem hierarchischen System überschichtet, wobei die Ordnung,

als Struktur realisiert, immer mehr Bedeutung gewinnt. Die untergeordneten Schichten fungieren als Träger höherer Ordnungssysteme für die sie Voraussetzung sind, aber von den überlagerten Ordnungsstrukturen gesteuert werden. In der Stufe lebendiger Organisation bringt die biologische Information als Ornung in den genetischen Strukturen die Funktion komplexer Selbstreproduktion hervor. In der überlagernden Struktur der Nervensysteme werden die Zwecke der biologischen Information zur Grundlage der Ziele handelnder Organismen. Diese psychische Struktur wird angereichert durch die Beziehung lernender Orientierungsverbesserung, die einsichtiges Verhalten ermöglicht. Abermals überlagert sich ein Signalsystem, der sprachlich-abstrahierende Funktionskreis, der ein überindividuelles Informations- und Orientierungssystem auf-

baut, dessen historisch- gesellschaftliche Informationsakkumulation die geistige Realität des Individuums ermöglicht. Immer ist Energie Träger von allem, aber der Seinsaspekt der Ordnung wird immer bedeutender. In der Realität ist Ordnung immer Ordnung von etwas. Im geistigen Sein aber wird die Bedeutung konkreter Ordnung abstrahierbar, und die geistigen Inhalte treten in Wechselwirkung. Dieses nichtsubstanzielle Element der Ordnung ist das Ganzheitsstiftende des Seins: Jeder Apparat ist deshalb mehr als die Summe seiner Teile, weil sich eben diese Teile in einer Ordnung befinden, die das Ganze erst funktionsfähig macht. Natürlich ist im realen Sein die Herbeiführung der Ordnung mit Energieaufwand verbunden (Montage) aber die Ordnung selbst ist weder Substanz noch Energie. Die Möglichkeiten von Ordnung sind auch die Lösung des Problems der Negentropie: In einem der Entropie zustrebenden Weltall ist es durch die Bildung von Ganzheiten möglich, mehr Energie zu organisieren, als zur Organisation der Ganzheit an Energie erforderlich ist. In der biologischen Evolution ist das organisationsfördernde Prinzip die Konkurrenz energiesparender und energiegewinnender individualisierter Systeme.

Im geistigen Sein erfolgt eine Akkumulation von Ordnungsstrukturen des realen Seins, das Element der Ordnung wird also in einer gewissen Weise von seiner realen

Bindung an seinen materiellen bzw. energetischen Träger abgelöst und von gegenständlicher Ordnung in symbolische Ordnung transformiert. Dabei werden reale Beziehungen und Zusammenhänge durch analoge Beziehungen der symbolischen Ordnungsstrukturen repräsentiert (Isomorphie). Diese Beziehung ist als Prozeß zunehmender Isomorphie zu verstehen. Jedenfalls erfährt die Realität bei dieser Transformation eine „Verfeinerung“ da bei der Symbolisierung das Element Ordnung eine relative Verstärkung, bzw. Bedeutungsverstärkung erfährt, da der gleiche Informationsgehalt der gegenständlichen Ordnung in dem zumeist vergleichsweise winzigen ZNS — immer noch als reales Sein — existent wird. Immer noch reales Sein ist das kreative Ableiten von Ordnung durch Deduktion oder Variation, deren Bedeutung keine reale Entsprechung hat. Hier erfolgt der Kontakt zum Idealen Sein, das ausschließlich als Möglichkeit besteht: Etwa Gesetze der mathematischen Systeme, die noch nicht bekannt sind, mögliche wie nicht mögliche Welten, die noch nicht gedacht wurden. Dieses Ideale Sein ist wohl wesensgleich der Ordnung an sich, wenn wir von ihrer realen Bindung an etwas (reale Ordnung ist immer Ordnung von etwas) abstrahieren. In dieser Sicht ist unser Geist Mittler zwischen zwei Welten, dem realen und dem idealen Sein.

Gerhard Pretzmann

Je mehr zusätzliche materielle Wohltaten der Mensch erlangt, um so geringer steigt der Genuß, den er davon hat. Ja, es kommt schließlich der Punkt, an dem der Genuß ins Negative umschlägt und zum Verdruß wird.

Herbert Gruhl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Agemus Nachrichten Wien - Internes Informationsorgan der Arbeitsgemeinschaft Evolution, Menschheitszukunft und Sinnfragen, Naturhistorisches Museum Wien](#)

Jahr/Year: 19##

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Pretzmann Gerhard

Artikel/Article: [Aspekte des Seins 6-7](#)